

Bezugspreis für Deutschland: vierteljährlich 3,75 RM; Jahresbezugspreis 13,50 RM (einschließlich Versandkosten); für das Ausland nach Anfrage. — Die „Uhrmacherkunst“ erscheint an jedem Freitag. Anzeigenschluß: Mittwoch mittag. Briefanschrift: Verlag der „Uhrmacherkunst“, Halle (Saale), Mühlweg 19.



Preise der Anzeigen: Grundpreis 1/2 Seite 184 RM, 1/100 Seite — 10 mm hoch und 48 mm breit — für Geschäfts- u. vermischte Anzeigen 1,84 RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,38 RM. Auf diese Preise Mal- bzw. Mengennachlaß laut Tarif. Postscheck-Konto: Leipzig 169 33. Telegramm-Anschrift: „Uhrmacherkunst“ Halle/Saale. Fernsprecher: 264 67 und 283 82.

## Offizielles Organ des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks

Vereinigt mit der „Fachzeitung der Uhrmacher Österreichs“ (Wien) und mit der „Mittleuropäischen Uhrmacher-Zeitung“ (Tiefenbach / Desse, Sudetengau)

65. Jahrgang

Halle (Saale), 26. April 1940

Nummer 18

### „Gerade auf Dich und Deine Arbeit kommt es an!“

Der 1. Mai im ersten Kriegsjahr wird nach dem Willen unseres Führers ein Feiertag sein, ein Tag des Atemholens, der Besinnung auf seine Kräfte und die Kräfte des Volkes, ein Tag, an dem man vor sich selbst das Versprechen erneuert, immer und an welchem Platz auch sein Schaffen in den Dienst des Reiches zu stellen.

Die Inpflichtnahme eines jeden Werkstätigen, die Bedeutung seiner Arbeit, sie wird so leuchtend klar in den Worten Hermann Görings anläßlich des Geburtstages des Führers:

#### „Gerade auf Dich und Deine Arbeit kommt es an“.

Noch sitzen viele Uhrmacher am Werkstisch in der Heimat. Die Reparaturen häufen sich. In den Werkstuben der Uhrmacher in der Westwall- und Luftverteidigungszone brennt das Licht der Arbeitslampe bis tief in die Nacht. Der Soldat, der Arbeiter wollen ihre Uhr schnellstens in Ordnung gebracht haben. Da sagt so mancher Berufskamerad: „Ist das alles noch wichtig?“ Oder ein anderer fragt sich verzweifelt, wie er die Fülle der Arbeit bewältigen soll. An diese Männer wendet sich das Wort des Leiters der deutschen Kriegswirtschaft. Eure Arbeit, Uhrmacher, ist wichtiger denn je geworden. Unsere Fabriken können unmöglich das heranschaffen, was begehrt wird. Sie haben auch noch andere Dinge herzustellen; die Versorgungsräume sind von Jahr zu Jahr größer geworden. Bei einem so durchaus verständlichen Mangel an neuen Uhren rückt unsere Arbeit in den Mittelpunkt; auf uns kommt es an, daß Soldat, Bauer und Arbeiter die richtige Zeit haben!

Unsere Uhrmacher stehen heute häufig in einer Arbeitsgemeinschaft. Ihnen wurden neue, wenn auch berufsnaher Aufgaben zur Erledigung übertragen. Nur selten können sie sich noch einmal an ihren Werkstisch setzen. Sie haben sich durch nichts beeinträchtigen lassen; sie haben die Arbeit angepackt und bewältigt in dem Bewußtsein: „Gerade auf mich und meine Arbeit kommt es an.“

Wieder andere Kameraden arbeiten heute in Fabriken, Werkstätten der Luftwaffe und Marine. Wollen wir doch offen sein, der Wechsel war nicht einfach. Bisher selbständiger Betriebsführer eines Geschäftes, dessen Umsätze von Jahr zu Jahr besser wurden, in welchem die Arbeit gar nicht mehr abriß; jetzt auf einen fremden Arbeitsplatz gestellt, in eine Umgebung, zu der ein Vertrauensverhältnis noch nicht bestand. Gewiß, um seinen Betrieb und seine Familie machte er sich keine Sorge. Er wußte, Staat und die Gemeinschaft der Wirtschaft werden helfen, wenn der Verdienst zur Erhaltung des Betriebes nicht ausreicht. Aber werde ich die neue Arbeit zur Zufriedenheit ausführen können, werde ich mich schnell in das Riesengetriebe der Fabrik einfügen können? fragte sich der Uhrmacher. Der Be-

antwortung der Frage wurde er bald enthoben; denn er schaffte es schneller als gedacht. Der Dienstbefehl appellierte an sein Pflichtbewußtsein; der neue Wirkungskreis rüttelte in ihm alle Kräfte wach; sein Ehrgeiz mahnte ihn stündlich, gleich- und vollwertiger Arbeiter zu werden. Alle Schwierigkeiten überwand er, weil ihm eine innere Stimme zurief:

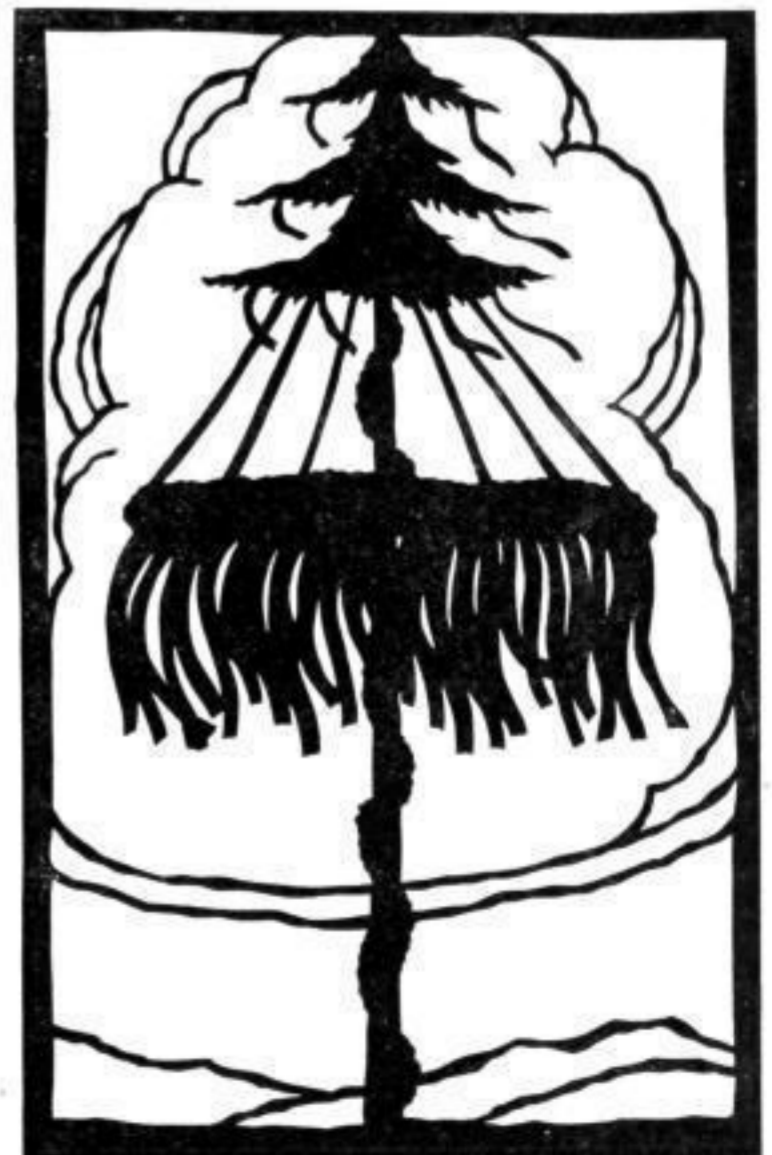
#### „Gerade auf Dich und Deine Arbeit kommt es an“.

Die Worte Hermann Görings sind Bekenntnis einer deutschen Seele. Es ist jedem Deutschen teilhaftig. Arbeit ist Recht und gern geübte Pflicht eines jeden Deutschen, wo auch immer sie geschieht. Alle Männer und Frauen unseres Handwerks vereinigen sich an diesem Feiertag der deutschen Arbeit und sind erfüllt von dem Wort des Stellvertreters des Führers:

#### „Es ist unser höchstes Glück, für Dich, Adolf Hitler, zu schaffen“.

Assessor Natorp.

Deike-Mater



Der Maibaum,  
das Symbol des 1. Mai